

Eide und Historiographie im 9. Jahrhundert (S. 247–262), sieht in promissorischen Eiden das markanteste Element der Konfliktbeilegung unter den Karolingern und vergleicht die Darstellung bei Nithard sowie in den Annales Bertiniani und den Annales Fuldenses. – Martina GIESE, Kompetitive Aspekte höfischer Jagdaktivitäten im Frühmittelalter (S. 263–284), analysiert eine Reihe von Episoden aus erzählenden Quellen des 6.–9. Jh., die die Jagd der Könige „als Streitursache, … als Phase der Konfliktaustragung und … als Bühne des Wettbewerbs“ vor Augen führen. – Linda DOHmen, ...*evertit palatum, destruxit consilium*... – Konflikte im und um den Rat des Herrschers am Beispiel der Auseinandersetzungen am Hof Ludwigs des Frommen (830/31) (S. 285–316), wählt eine auf Bernhard von Septimanien gemünzte polemische Formulierung aus Radberts Epitaphium Arsenii, um ihren gewiß zutreffenden Eindruck zu belegen, daß es bei dem kurzlebigen Aufstand vom Sommer 830 „im Kern um das Problem der Ratgeberchaft“ ging, um „das *consilium*, das den Rahmen für inhaltliche Differenzen bot“ (S. 288). – Charles WEST, Evaluating conflict at court: a West Frankish perspective (S. 317–330), betrifft die Auseinandersetzung Karls des Kahlen mit Bischof Hinkmar von Laon, die W. nicht wie P. R. McKeon (vgl. DA 36, 267f.) als Ausfluß politisch-dynastischer Gegensätze, sondern durchaus „ideologisch“ als Teil des Ringens um die Geltung des Kirchenrechts verstehen möchte. – Manfred LUCHTERHANDT, Bilder ohne Worte. Protokoll und höfischer Luxus in den Empfangszeremonien des mittelbyzantinischen Kaiserhofs (S. 331–363), stützt sich hauptsächlich auf das Zeremonienbuch Kaiser Konstantins VII., bringt aber auch Liutprand von Cremona zur Sprache. – Florian HARTMANN, Streit an der *cathedra Petri* oder Streit um die *cathedra Petri*? Konflikte um den Papstthron in der Deutung päpstlicher Quellen (S. 365–387), unterscheidet im Lichte des Liber Pontificalis zwischen den strittigen Papstwahlen von 686 und 687, die durch Kompromisse überwunden wurden, und den erbitterten Kämpfen (seit 757) in der Ära des römischen Adelpapsttums, wobei ein vergleichendes Augenmerk den gescheiterten Attentaten auf Stephan III. 771 und auf Leo III. 799 gilt. Fast alle Rückverweise in den Fußnoten sind korrekturbedürftig. – Jochen JOHRENDT, Eine Leiche vor Gericht. Streit vor und um Päpste in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts (S. 389–410), setzt sich auf der Suche nach dem päpstlichen Hof in der späten Karolingerzeit mit einer sperrigen Quellenlage auseinander, die nur bei Gelegenheit des Streits um Anastasius Bibliothecarius und später um den toten Formosus nähere personengeschichtliche Einblicke gewährt und die Bedeutung der suburbikarischen Bischöfe als „transpersonale Säulen des päpstlichen Hofes“ (S. 408) erkennbar macht. – Es gibt keine inhaltliche Zusammenfassung, aber ein Personen- und ein Ortsregister.

R.S.

Gregorio Magno e l'eresia tra memoria e testimonianza. Atti dell'incontro di studio delle Università degli Studi di Perugia e di Lecce con la collaborazione della Fondazione Ezio Franceschini e della Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino, Perugia 1–2 dicembre 2004, a cura di Antonino ISOLA (Archivum Gregorianum 16) Firenze 2009, SISMEL, Ed. del Galluzzo, VIII u. 178 S., ISBN 978-88-8450-319-0, EUR 36. – Als eine Frucht der Aktivitäten des italienischen Nationalkomitees zur 1400-Jahrfeier des Todes von Papst Gregor dem Großen präsentiert sich der Band einer Tagung der im Titel